



«Farben beleben unsere Sinne.»

Kunstaussstellung vom 3. September 2015 bis 20. August 2016



Herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Samstag* 9 bis 12 Uhr

Die Kunstaustellung ist während der Öffnungszeiten zur freien Besichtigung zugänglich.

*Ausnahme

Bitte vergewissern Sie sich unter der Nummer 062 286 62 50, ob die Bettenabteilung der Pallas Kliniken während der Sommerferien und an den Samstagen geöffnet ist.

In unserem Haus haben wir laufend grosse Kunstausstellungen und möchten Sie dazu einladen, den Werken der verschiedenen Künstlerinnen und Künstler Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Wo immer Sie sich bei uns aufhalten, können Sie Kunstobjekte entdecken. Wir haben für Sie ausserdem einen Rundgang durch die gesamte Ausstellung beschildert.

Der Rundgang

Beginnend bei der Rezeption des Hotel Arte können Sie dem Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten folgen. Bitte beachten Sie hierzu die Wegweiser, die sich an den Kreuzungspunkten befinden. Zwischen den einzelnen Wegweisern können Sie sich an den Bildnummern orientieren. Diese sind dem Rundgang nach aufsteigend angebracht. So verpassen Sie auch bestimmt kein Kunstwerk.

Verkauf von Kunstwerken

Sollten Sie Interesse an einem Kunstwerk haben, so wenden Sie sich bitte an die Rezeption des Hotel Arte. Dort stellt man Ihnen für Ihr gewünschtes Kunstobjekt sehr gerne einen Kaufvertrag aus. Sie können den Betrag bar, mit EC-Karte oder per Einzahlungsschein begleichen. Nachdem wir den Kaufpreis erhalten haben, können Sie das Kunstwerk abholen, oder Sie lassen es als Leihgabe bis zum Ende der Ausstellung in unseren Räumlichkeiten und können es am 20.08.2016 abholen.

Kunst im Hotel Arte.



Künstlerin: Gitta von Felten (Arte Style)



Künstlerin: Fabienne Hörni
(Comfort Style)



Künstler: Peter Bichsel (Style)

Neue Hotelzimmer

Die Kunst hat nun auch im ganzen Hotel Arte Einzug gehalten. In den seit März 2015 komplett renovierten und neu konzipierten Hotelzimmern und Gängen finden Sie Kunst auf Schritt und Tritt. Von der Literatur über Musik und Tanz bis zur bildenden Kunst zeigen die Zimmer Werke von Künstlern der Region und Griechenlands. Die Zimmer wurden individuell gestaltet und in Einrichtung und Farben mit den jeweils dargestellten Werken abgestimmt.

Gehen Sie auf eine Entdeckungsreise mit vielen Überraschungen. An der Rezeption des Hotels oder unter www.konferenzhotel.ch erhalten Sie weitere Informationen.

«Farben beleben unsere Sinne.»

Inhalt

Valerie Büttiker	06
Heinz Kellner	07
Edy Lätsch	08
Antonie Josefa Latscha	09
Karen Lieberherr	10
Marie-Louise Lindenmayer	11
Corin Morrison	12
Thomas Welti	13
Ilse Zeller	14
Organisation	15
Standort	16

In dieser Ausstellung erlebt der Besucher – sei er nun ein Hotelgast, ein Patient oder ein Kunstliebhaber – Malereien, die das variationsreiche Spiel der Farben in allen Räumen zum Inhalt haben. Farben wecken Emotionen und beleben unsere Sinne. Nicht nur Kunstschaffende haben das für sich entdeckt, auch Menschen in allen Bereichen schöpferischer Prozesse: Auch im Alltag verzaubern sie ihr Leben mit Farben, suchen nach Farbharmonien, aber auch nach raffinierten Kontrasten, nach ungewohnten Kombinationen. Geht man einen Schritt weiter, erkennt man Farben, die sich unsichtbar zu machen scheinen und nur mehr zu einer Ahnung für den Betrachter werden. So, als möchte man mit diesem Vorgang signalisieren: Farben sind immer da. Auch wenn wir eine weisse Fläche betrachten, ist diese Fläche nie nur weiss. Je nach dem Lichteinfall, nach dem Spiel der Schatten, die ins Weiss hineinfallen, bekommen diese Flächen eine ganz andere Wirkung. Das Wundersame ist, dass die Farben mit dem Licht spielen, sich dem Licht öffnen oder verschliessen, so dass man Augenblicke voller Wechsel und Veränderung erleben darf, und dies macht den ganzen Vorgang so spannend.

Im Eingangsbereich und in den langen Korridoren, im Foyer des Hotel Arte, aber auch in den Räumen der Pallas Kliniken geht man diesen schöpferischen Arbeiten mit Vergnügen nach, taucht man ein in diesen Farbenreichtum, der so vie-

le Hintergründe erschliesst, Emotionen weckt und immer wieder aufzeigt, dass ein Leben ausserhalb des Farbenreichtums ein schwieriges ist, und dass man dankbar sein muss, wenn man in die Welt der Farben eintauchen darf und kann. Menschen sind erfinderisch, und es gibt solche, die können Farben erföhlen, wenn sie nicht mehr alles oder nichts mit ihren Augen orten können, oder man kann ihnen Farben mit der Musik hinüberbringen. Wir, die wir Farben erfahren und sehen können, müssten eigentlich erkennen, dass dies gar nicht so selbstverständlich ist und dass es eine wunderbare Art der Kommunikation beim Sehen und Erkennen gibt, die uns mit Inhalten, Motiven, mit Sehnsüchten und Träumen, mit Traurigkeiten und Enttäuschungen, aber auch mit Gewalt und Tod verbindet. Dies ist nicht immer leicht zu verkraften, aber sie gehören nun mal zum Leben. Wenn man sich diesen Begebenheiten stellt, findet man oft für sich einen Weg, der im wörtlichen Sinn, eine besondere Farbigkeit bekommt und das Leben lebenswert macht.

Madeleine Schöpfer

Valerie Büttiker.

- geboren 1938 in Olten
- seit 1988 wohnhaft in Thun
- jahrelange Freikurse (18 Jahre) an der Schule für Gestaltung in Bern
- eigenes Malatelier in Thun



«Toskana», 2015

Bis 1996 übte ich verschiedene Tätigkeiten in sozialen und kaufmännischen Berufen aus. Ab 1988 besuchte ich Freikurse an der Schule für Gestaltung in Bern und bildete mich im Zeichnen, Farbenlehre, Komposition und Portraits aus. Das Malen in verschiedenen Techniken ist meine grosse Leidenschaft. Die Farben werden nach alten Rezepten mit Naturpigmenten hergestellt. Meine Bilder bestehen aus 10 – 20 Farbschichten. Die Freude und die Begeisterung an neuen Formen und Farben sind mir geblieben und darüber empfinde ich eine grosse Dankbarkeit.

Heinz Kellner.

- lebt in Bolligen BE und Florida USA
- nach Abschluss der Arztpraxis vollumfängliche Zuwendung zur Malerei
- Ausbildung: Kunstgewerbeschule Bern, Bayer Kunstakademie Bad Reichenhall
- Workshops: zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

www.flickr.com/photos/132918314@N03



«Kontrast», 2014

Warum ich male?

Ich kann nur Kandisky (1866 – 1944) zitieren:

«Es ist die innere
Notwendigkeit.»

Was wollen meine Bilder?

Mögen alle schönen Farben dieser Welt sich versammeln in einem einzigen Bild, um Dich aufzufordern zum Betrachten, zum Verweilen für einen Augenblick der Besinnung und des Friedens.

Kunst ist eine friedvolle Brücke zwischen allen Nationen. Friedfertige Gegensätze bedeuten Fortschritt.

Buchpublikationen

«Jetzt»/«now»/«Ici et maintenant»

«Du und die Farbe»/«Toi et la couleur»
Bucher Verlag, Hohenems/Österreich

Bildverkäufe

Schweiz, Deutschland, Frankreich, Spanien, USA

Edy Lätsch.

- geboren 1952 in Affoltern am Albis
- wohnhaft in Baden AG
- dipl. Krankenpfleger
- Grafiker
- Aufenthalte im Künstlerdorf En Hod sowie im Atelier in Ginossar, Israel
- Aufenthalt USA, Werke entstehen in New York
- Ausstellungen in Zürich und Baden
- Beitritt JETZT KUNST, Biel
- JETZT KUNST Aktion 1102 Jahre Saint-Imier
- freischaffender Künstler als Maler und Fotograf seit 2013



«in Gelb», 2015

Die Malerei begleitet mich mein Leben lang. Durch sie kann ich mich ausdrücken und Gefühle sichtbar machen.

So zeigte mir mein Augenleiden, welchen hohen Stellenwert das Augenlicht im täglichen Leben einnimmt. Ich möchte dieses wunderbare Organ wertschätzen und ihm Beachtung schenken. Schaue ich in ein Auge, so sehe ich Schönheit, Glanz und auch das Seidige.

Das Auge begleitet meine Bilder im Hintergrund, ist stets präsent, wachend und betrachtend aus unterschiedlichsten Perspektiven und Augenblicken.

Meine Bilder verlangen das Suchen und Finden zum Motiv – eine Hommage an das Auge.

Antonie Josefa Latscha.

- geboren 1960 im Norden von Tschechien
- wohnhaft in Rheinfelden
- freischaffende bildende Künstlerin
- Inhaberin von Atelier Rheinfelden «Raum zum Malen»
- Gruppen- und Einzelausstellungen seit 2008

www.antonie-latscha.ch



«ohne Titel (No. 202)», 2013

Malen ist für mich die nötige Energie zum Leben. Es gibt mir Kraft, Freude und erfüllt mich mit Glück – endlosem und absichtslosem Glück!

Schon von klein auf habe ich das Malen geliebt und es begleitet mich mein Leben lang. Bei der Suche nach persönlichem Malstil wurde ich vom klassischen Expressionismus geprägt und insbesondere die Künstler der Bewegung «Blaue Reiter» und der «Brücke» faszinieren mich. Darum stehen die Farben bei mir immer im Vordergrund. Zuerst im gegenständlichen Malen und nach und nach in der Abstraktion. Meine jetzige Malerei lässt sich der Kunstgattung «lyrische Abstraktion» zuordnen.

Die Bilder sind wie das Leben – voll von Begegnungen – Farbenbegegnungen. Und die Farben sind wie die Menschen: Entweder harmonieren sie zusammen oder sie sind sich gleichgültig oder sie passen gar nicht zueinander. Am liebsten arbeite ich mit Pigmenten, Kohle, Pastellen und Tusche. Ich liebe den Dialog mit den Farben, wenn die «laute» Acrylfarbe und Tusche mit den «stillen» Pastellen und Pigmenten mit mir reden. Ich lausche... und plötzlich entsteht ein Bild. Meine abstrakten Arbeiten haben keine Titel – somit entsteht für den Betrachter der nötige Spielraum zur Bilderinterpretation. Es ist mir wichtig, dass meine Bilder den Betrachter berühren und erfreuen – schliesslich ist jedes Bild ein kleiner Teil von mir, den ich mit anderen teile.

Karen Lieberherr.

- geboren 1967 in Troisdorf DE
- Seit 1990 in der Schweiz
- wohnhaft in Niedergösgen
- dipl. Pflegefachfrau HF
- seit einigen Jahren intensive Tätigkeit im Bereich der Malerei



«Blue», 2015

Abstrakte Kompositionen mit Spachtel und Pinsel

Die Malerei in Acryl ist für mich zu einer Leidenschaft geworden und gibt mir einen vertieften Ausgleich zu meinem Beruf. Kreative Prozesse begeistern mich, weil sie mir immer wieder die Möglichkeit geben, in Neues einzutauchen.

In der Abstraktion finde ich den Raum, der in sich grenzenlos ist und spannende Kontraste zum strukturierten Alltag setzt. In der Malerei habe ich für mich einen Freiraum entdeckt, der mir viele neue und faszinierende Inhalte erschliesst. Interessant finde ich, dass die Interpretation ein relativer Prozess ist und jedem Betrachter, aber auch dem Künstler selbst Freiheiten in der Wahrnehmung gibt.

Das Spiel mit Farben, mit neuen Techniken ist unendlich und inspiriert mich zu immer wieder neuen malerischen Ausdrucksformen. Nicht immer kenne ich den Weg, den ich gehe, oft lasse ich mich von augenblicklichen Prozessen überraschen. Diese Mischung von spontanen Empfindungen mit bewusst Gesetztem macht für mich den Zauber des Malens aus.

Marie-Louise Lindenmayer.

- geboren 1943 in Olten
- wohnhaft in Trimbach
- freischaffende Künstlerin und Lyrikerin
- Ausbildungen: Bühnenstudio Zürich, Diplom Schauspiel Freie Malschule Bern
- Asiatische Tuschmalerei bei K. Yang, Zürich
- Theaterimprovisationen mit Kindern, Solothurn
- Einzel- und Gruppenausstellungen
- zwei Lyrikbände veröffentlicht
- Lesungen



«Ins Blaue – pirogenleise», 2012

Maltechnik? Je nach Schaffensphase... Mal überwiegt asiatische Tuschmalerei. Mal eher Gouache, Pastell, Collage oder Mischtechnik. Fast gleichzeitig entsteht auch meine Lyrik. Beide Bereiche sind Teil meines Schaffens, seit Jahrzehnten. Fotografieren? Auf Reisen und Wanderungen darf die handliche Kamera nicht fehlen. Ich schaue – durchschaue gern. Eigentlich bin ich eine stets schauend Entdeckende... Die Ferne lockt mit ihren Regenwäldern, Wüsten, Meeren und beeindruckenden Klosteranlagen. Orte der Inspiration! Oft von Fernweh erfasst, bleibe ich dann meist wo ich bin – im Atelier. Lasse Bilder entstehen. Manche spontan. Andere durchdacht, aus vielen Schichtungen heraus gearbeitet. Wohin führt der nächste Ausflug? An den nahen Fluss? Ins Grüne? Ins Blaue? Zum schlafenden Vulkan? Welch bunte, pralle Lebens-Bühne! Unter ihrem weitgespannten Bogen gedeiht die Kreativität.

sandrosen
kostbares nass
seit urzeiten
wartend
im sandigen grund
formte sie lautlos
zu kindern
der wüste

Corin Morrison.

- geboren 1969, in Saanen BE
- wohnhaft in Lauenen BE
- gelernte Kauffrau
- Autodidaktin/diverse Kurse für Malerei

www.atelier-cm.ch



«Drunken Parrot», 2014

Diverse Reisen in ferne Länder geben mir immer wieder neue Impulse und Ideen. Wo vor allem die kräftigen Farben der verschiedenen Kulturen und Traditionen mich prägen. Ich genieße es in der Natur nach Farbkombinationen Ausschau zu halten, durch exotische farbenprächtige Märkte zu schlendern oder einfach nur den Impuls des Geschehens auf mich wirken zu lassen.

Die Kunstwerke entstehen aus einer Spontanität – durch verschiedene Materialien und Formen experimentiert. Somit ergeben sich die Formen von alleine. Meine Bilder entwickeln sich, Schritt für Schritt, wachsen und entstehen aus Emotionen im Abstrakten mit starker Farbigkeit. In meinen Collagen versuche ich die verschiedenen Materialien zu verarbeiten, eine Verbindung herzustellen. Somit geben sich in den Werken die Materialien die Hand.

Jedes Kunstwerk darf den Betrachter zur eigenen Fantasie einladen. Ich hoffe, ein Gefühl der Freude bei der Entdeckung der Werke weitergeben zu können.

Thomas Welti.

- geboren 1955 in Baden AG
- wohnhaft in CH-Baden/
I-Ghizzano
- seit 1996 Bildhauer/Art-
Instructor
- Zürcher Hochschule der
Künste
- Ausstellungen im In- und
Ausland
- Arbeiten im öffentlichen
Raum, Kursleiter an div.
Kunstschulen

www.welti-art.ch



«Tension 15», 2015

Sinnliche Figuren

Seit Jahren inspiriert mich die Toskana mit ihrer Kultur und ihrer harmonischen Landschaft in meiner schöpferischen Entfaltung. Die grossartige Kultur und das mediterrane Klima erlebe ich als Inspiration und Motivation für mein künstlerisches Schaffen. Sie bewegt meine Sinne, Formen zu finden, die voller Harmonie, Sinnlichkeit und Abrundung sind. Diese Inspiration motiviert mich immer wieder, mich mit dem menschlichen, vorwiegend dem weiblichen Körper auseinanderzusetzen. Die von der Natur gegebenen Grundsätze der Anatomie bleiben bei meinen Werken als Kernstücke der Gestaltung bestehen. Gerne spiele ich mit Varianten der Reduktion, der Weglassung. Es entstehen Torsi und Fragmente. Mit spielerischer Fantasie werden daraus ungewohnte Formen. Über Weglassen, Akzentuierung und Beifügungen ergeben sich markante Abweichungen. Auch die «Leerstellen» haben ihre Bedeutung. Ich möchte mit den kleinen Figuren der Serie «Tension» an der Ausstellung die wunderschöne Sinnlichkeit bewegter Körper zeigen. Jede der Figuren hat eine veränderte Position. Sie zeigen die Körperbewegung, die Körperspannung, die augenblickliche Veränderung, das Leichte und Tänzerische, aber auch die Sehnsucht nach Vertiefung. Die Figuren sind Originale, von Hand in Keramik modelliert, die in einem speziellen, für diese Arbeiten entwickelten Verfahren, mit echtem Silber überzogen wurden («silber-plattiert»). So ist jede Figur ein echtes, einzigartiges Unikat.

Ilse Zeller.

- Geboren 1943 und aufgewachsen in Olten
- Schule für Gestaltung in Basel
- Lehre als Dekorationsgestalterin
- Künstlerische Tätigkeit seit 25 Jahren
- Stadtführerin



«ohne Titel (Collage)», 2015

Bis vor zwei Jahren fühlte ich mich ausschliesslich der Malerei verpflichtet. Plötzlich aber begannen mich die Collagen zu faszinieren. Lange schon habe ich entsprechendes Material gesammelt. Ausschnitte aus Magazinen, Kunstzeitschriften, Ausstellungskataloge wurden zerschnitten, ohne dass ich recht wusste wozu.

Auf gemalten Hintergrund montiere ich diverse Vorsatzstücke aus diesem Fundus. So entstehen verschobene surreale Bildwelten. Meist arbeite ich parallel an zwei bis drei Bildern und jeweils dauert es unterschiedlich lang bis sie vollendet sind. Wenn es dann soweit ist, muss ich wieder in der realen Welt Fuss fassen.

Organisation.

Künstlerische Beratung

Madeleine Schüpfer

Organisation

Elisabeth Pallas

Nadia Weber

Kontaktadresse

Pallas Kliniken AG

Louis Giroud-Strasse 26

4600 Olten

Gratis-Nummer

0844 555 000

Telefax

062 286 62 30

E-Mail

marketing@pallas-kliniken.ch

Website

www.pallas-kliniken.ch/kunst

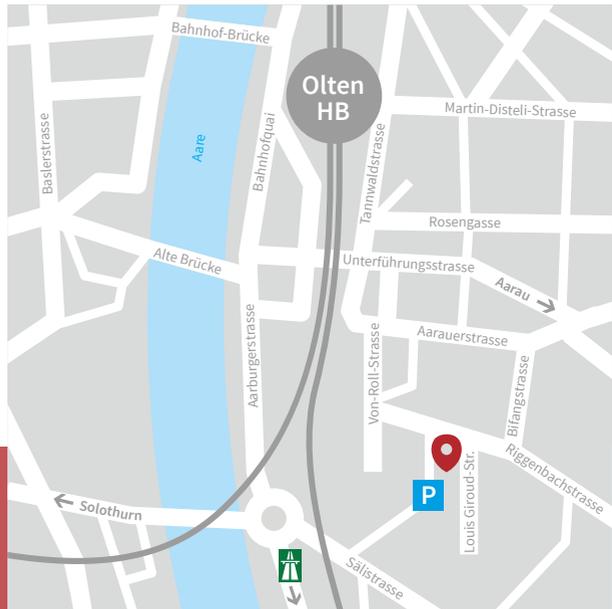
Standort.

Hotel Arte

Konferenzzentrum
Riggenbachstrasse 10
4600 Olten

Telefon

062 286 68 00



Die Ausstellung erstreckt sich auch auf die Räumlichkeiten der Pallas Klinik.

Mit der Unterstützung von



Pallas
Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung